© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arachniden aus Belgisch Kongo.

I.

(Pedipalpen, Avicularidae, Argiopidae, Clubionidae und Pisauridae).

Von

Embrik Strand, Berlin.

Schon vor längerer Zeit wurde mir aus dem Naturhistorischen Museum in Brüssel durch die Herren Professoren Gilson und Severin und aus dem Belgischen Kongomuseum in Tervueren durch Herrn Dr. Schouteden ein reiches Arachnidenmaterial aus Belgisch Kongo zur Bearbeitung anvertraut. Indem ich hierdurch mit der Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Bearbeitung anfange, behalte ich mir vor, eine übersichtliche Zusammenstellung zu geben und auf allgemeine Fragen einzugehen, erst wenn das ganze Material aufgearbeitet ist; vorerst mögen nur die aus dem Material festzustellenden Tatsachen einfach registriert werden. In diesem I. Teil ist nur Material des Brüsseler Museums berücksichtigt.

Pedipalpi.

Amblypygi.

Gen. **Damon** C. L. K.

Damon medius tibialis Sim.

Unicum aus „Congo" (G. Hoton).

Die Formen dieser Gattung wären sicherlich revisionsbedürftig. Zwischen *tibialis* und der f. *princ.* scheint keine immer einigermaßen stichhaltige Unterscheidung möglich zu sein.

Araneae.

Fam. Avicularidae.

Gen. **Cyphonisia** Sim.

Cyphonisia limbata Strand n. sp.

Ein ♀ von Banana (Busschodts).

Mit *Cyph. rastellata* Strand (in: Zoolog. Anz. XXXI [1907 und in: Zeitschr. f. Naturwiss. 79. p. 199—202 [1907]) aus Amani verwandt, aber u. a. dadurch zu unterscheiden, daß die Palpencoxa am Basalrande nur an der vorderen Ecke eine Reihe von (3—5) Spinulen hat, Abdomen ist oben schwarz mit hellen Flecken, statt umgekehrt, der Bauch ist auch hinten nicht dunkel punktiert (wohl aber ist ein kleiner dunkler Querstrich hinten jederseits, kurz vor den Spinnwarzen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorhanden) usw. — *Cyph. sobata* Th. 1899 ist durch einfarbig tiefschwarzes Abdomen leicht zu unterscheiden. — Die aus Kongo beschriebene Type der Gattung, *C. obesa* Sim. weicht ab durch u. a. etwas abweichende Dimensionen (bei meiner Art sind: Körperlänge 17 mm, Cephalothorax 7,5 mm lang und 65, mm breit, Abdomen 8,5 mm lang und 6,5 mm breit; Beine: I. Fem. 4, Pat. + Tib. 6, Met. + Tars. 5 mm; II bezw. 3,8; 6; 5 mm; III bezw. 3,5; 5,5; 5 mm; IV bezw. 6; 7,3; 8,5 mm. Also: I 15, II 14,8, III 14, IV 21,8 mm oder: IV, I, II, III), einfarbig dunklen Cephalothorax (meine Art hat gelbes Augenfeld, auch längs der Mitte des Kopfteiles ist die Färbung hell, dagegen ist der Rand des Cephalothorax schwärzlich, während die Färbung des letzteren sonst braun ist), Abdomen wird als hell mit dunklerer Punktierung beschrieben etc. — *Cyph. maculipes* Strand 1906 hat spinulierten Lippenteil (allerdings nur 2 Spinulen), auch die Vorderbeine sind gefleckt und geringelt, die Palpencoxa soll an der Basis 6 paarweise angeordnete Spinulen haben, von welcher Anordnung hier nichts zu erkennen ist und außerdem die Anzahl geringer als 6 ist (siehe oben!) usw.

Die helle Punktierung des Abdomen läßt von der schwarzen Grundfarbe eine Mittellängsbinde frei, die vorn zwischen den „Schultern" fast 3 mm breit ist, sich nach hinten allmählich rasch verschmälert, kurz hinter der Mitte des Rückens verschwindet und übrigens überall undeutlich begrenzt ist. Die hellen Punkte lassen sich zur Not als in 4 zwei- bis vierfachen Punktquerreihen, die mitten durch die dunkle Längsbinde unterbrochen sind, angeordnet erkennen, während das Hinterende des Abdominalrückens ganz unregelmäßig angeordnete helle Punktierung zeigt. Die Beine sind im Grunde rotgelb bis hellrot, alle Femora haben oben einen schmalen, dunklen, unregelmäßigen Halbring, die Patellen sind an beiden Seiten apicalwärts geschwärzt, die Tibien I bis II sind dunkel, haben aber oben zwei breite, die Basis nicht erreichende Haarblößen und auch unten eine Längsbinde von der Grundfarbe, während an den Tibien III—IV je eine subbasale und subapicale schwarze, wenigstens unten unterbrochene Querbinde erkennbar ist; die Metatarsen lassen einen dunkleren Subbasalhalbring mehr oder weniger deutlich erkennen. Die Mandibeln dunkel rotbraun, am Ende wegen der schwarzen Beborstung und Bestachelung dunkler erscheinend.

Die beiden Vorderaugen sind ein wenig kleiner als die Augen zweiter Reihe und unter sich um ihren doppelten Durchmesser entfernt. Letztere sind unter sich um kaum ihren Radius, von den Vorderaugen um reichlich denselben, von den hinteren Mittelaugen um ein Drittel des Durchmessers entfernt. Letztere ganz klein, von ihren fast doppelt so langen S. A. linienschmal getrennt. (Alles in Flüssigkeit gesehen!)

Gen. **Pterinochilides** Strand n. g.

Die Gattungsmerkmale siehe in der Beschreibung der einzigen Art.

Pterinochilides Obenbergeri Strand n. sp.

Ein ♂ von Lukula (Wilverth).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Rückengrube bildet eine tiefe, runde, nur wenig breiter als lange, ziemlich große Grube, die jedoch keinen Höcker oder Fortsatz im Inneren trägt.

Körperlänge 32 mm, Cephalothorax 13 mm lang und 11 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 6, vom Clypeusrande 8 mm. Beine: I. Femur 11, Patella + Tibia 14,5, Met. + Tars. 13 mm; II. bezw. 11; 13,5; 12 mm; III. bezw. 7,5; 12; 12,5 mm; IV. bezw. 11,5; 14,5; 17 mm. Also: I. 38,5, II. 36,5, III. 32, IV. 43 mm oder IV, I, II, III. Palpen: Fem. 7,5, Pat. + Tib. 9,5, Tars. 3 mm, zusammen 20 mm.

Die Mandibeln sind außen scopuliert und diese Scopula, die basalwärts am stärksten entwickelt ist, enthält eine Anzahl kräftiger, in der Apicalhälfte etwas verdickter und daselbst behaarter, gerader oder schwach gekrümmter Vibranten, die eine unregelmäßige, gedrängte Gruppe bilden, nach vorn schräg gerichtet und von weniger kräftigen ähnlichen Vibranten, sowie von gewöhnlichen Scopulahaaren so dicht umgeben sind, daß sie im allgemeinen in der Scopula fast ganz verborgen sind. Die kahle Fläche der Außenseite der Mandibeln zeigt keinerlei stridulatorische Organe oder sonstige besondere Merkmale. Innen sind die Mandibeln nicht scopuliert. Aber die entsprechende Fläche der Palpencoxa zeigt keine Bestachelung oder Skulptur, die auf die „Vibranten" der Mandibeln einwirken könnte, sodaß es fraglich ist oder gar unwahrscheinlich, daß diese „Vibranten" zum Stridulieren dienen.

Der Augenhügel ist hoch gewölbt, scharf abgesetzt, fast so lang wie breit, zwischen den Augen I. Reihe höckerartig vorstehend und daselbst wenigstens mit einer langen, kräftigen Stachelborste bewachsen; auch hinten und mitten ist er lang beborstet. Vordere Augenreihe so stark procurva, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. hinter der Mitte schneiden würde; die M. A. unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um kaum ihren Radius entfernt. Eine die M. A. unten tangierende Gerade würde die S. A. kaum tangieren, geschweige denn schneiden. Hintere Augenreihe gerade, die M. A. verhältnismäßig groß, die S. A. berührend, von den vorderen M. A. um weniger als ihren Radius entfernt. (Alles trocken gesehen.)

Die hinteren Sternalsigillen scheinen marginal oder fast so zu sein, sind aber ganz undeutlich. Tibia I (des ♂) mit kräftigem, spitzem, leicht gekrümmtem Calcar. Die Tibia des IV. Beinpaares ist nicht verdickt. Scopula ungeteilt, nur die des vierten Metatarsus geteilt, an den Metatarsen I—II bis zur Basis reichend, an III—IV in den apicalen zwei Dritteln vorhanden. Lippenteil viel länger als breit, an der Spitze spinuliert, aber nicht dicht. Alle Tibien an der Spitze unten mit zwei Stacheln, die Metatarsen III—IV haben ebenda drei oder vier Stacheln, während I—II jedenfalls keine die Scopula überragenden Stacheln zeigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Tier ist etwas intermediär zwischen den Gruppen Harpactireae und Ornithoctoneae, dürfte aber den ersteren am nächsten stehen und zwar insbesondere der Gattung *Pterinochilus*.

In Alkohol erscheint es rotbraun, auf Cephalothorax und den Extremitäten fast blutrot, die Bauchseite schwarz oder braunschwarz. Cephalothorax mit hellgraulicher Behaarung und ebensolche helle Behaarung findet sich stellenweise an den Extremitäten, jedoch mit dunklerer Behaarung untermischt.

Die lang und fein zugespitzte, von der Basis bis zur Spitze allmählich verjüngte Palpenspina ist nur wenig kürzer als das Tarsalglied, nach hinten und ein wenig nach unten gerichtet, im Profil gesehen nach oben leicht konvex gebogen, aus der Behaarung des Tibialgliedes nicht hervorragend und daher nicht auffallend.

Die Art ist zu Ehren des Herrn Dr. Jan Obenberger in Prag benannt.

Gen. **Pterinochilus** Poc.

Pterinochilus (?) *mutus* Strand n. sp.

Ein ♂ vom Kongo (G. Hoton).

Körperlänge 38 mm. Cephalothorax 17 mm lang, 16 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 8, vom Clypeusrande 10,5 mm. Beine: I. Femur 15, Pat. + Tibia 20, Met. + Tars. 21 mm; II. bezw. 14,5; 19; 19 mm; III. bezw. 13; 17; 18,5 mm; IV. bezw. 16,5; 20; 22,5 mm. Also: I. 56, II. 52,5, II. 48,5, IV. 59 mm oder: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 11, Pat. + Tib. 13,5, Tars. 4 mm, zusammen also 28,5 mm. Mamillen: Basalglied 2,5, Mittelglied 2,5, Endglied 3 mm, also 8 mm im ganzen.

Das Tier erinnert sehr an unsere Gattung *Pterinochilides*, zumal die Scopula der Außenseite der Mandibeln vibrantenähnliche Haare trägt, die aber von den Vibranten bei *Pterinochilides* abweichen durch geringere Größe, geringere oder vielleicht keine Chitinisierung, daher mehr biegsam und weniger an Stacheln erinnernd, hellere Färbung, in der Endhälfte nicht oder kaum verdickt, endlich bilden sie keine geschlossene, gedrängte Gruppe, sondern sind über die ganze Proximalhälfte der Außenseite der Mandibeln verteilt und zwar gleichmäßig verteilt mit verhältnismäßig großem Zwischenraum zwischen den einzelnen. Leider ist die Palpencoxa nicht mehr tadellos erhalten vorhanden; ich glaube mich jedoch überzeugt zu haben, daß sie kein Stridulationsorgan trägt, was nach der Beschaffenheit der vibrantenähnlichen, aber keine wirklichen Vibranten bildenden Bazillen der Mandibeln auch zu erwarten war.

Sonst weicht von *Pterinochilides* ab, daß die Rückengrube die gewöhnliche Form der *Pterinochilus* hat, die Augenstellung zeigt unter sich um den Radius getrennte und nach vorn stark divergierende hintere M. A. und S. A., die hinteren M. A. sind in der Tat von ihren S. A. genau so weit wie von den vorderen M. A. entfernt. Ferner ist die Scopula auch des vierten Metatarsus ungeteilt und sie reicht auch am III. Metatarsus bis oder fast bis zur Basis, während am IV. Metatarsus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur das basale Viertel unscopuliert ist, der Lippenteil ist dicht scopuliert, jedenfalls die Metatarsen IV haben am Ende auch oben (2) Stacheln, die Tibien IV und wahrscheinlich auch III haben am Ende unten 4 Stacheln. Die Art unterscheidet sich von der Type von *Pterinochilides* durch bedeutendere Größe, kleine Unterschiede in den relativen Dimensionen, schwarze oder braunschwarze Färbung, lange rötliche Behaarung des Hinterleibes, die Behaarung der Extremitäten ist braungelb bis rötlich, während die dichte, anliegende, wollige, nicht strahlenförmig angeordnete Behaarung des Cephalothoraxrückens wie bei der Vergleichsart grauweißlich ist. Die Palpenspina verhält sich fast gleich, ist jedoch schräger, mehr nach unten gerichtet, und Bulbus zeigt im Profil gesehen unten einen dreieckigen Ausschnitt.

Die generische Zugehörigkeit ist etwas fraglich, jedenfalls ist das Tier mit *Pterinochilus* nahe verwandt und möge vorläufig da untergebracht werden.

Pterinochilus occidentalis Strand n. sp.

Ein ♂ und 2 ♀♀ von Banana (Busschodts).

♂. Körperlänge 28 mm. Cephalothorax 10,5 mm lang, 9,5 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 5,5 mm. Patellen + Tibia I 13, IV 12,5 mm. Metatarsus IV 8,5 mm, also kürzer als Cephalothorax. Beine: I. Femur 10, Pat. + Tib. 12,5, Met. + Tars. 11,5 mm; II. bezw. 9, 11, 11,5 mm; III. bezw. 8, 10, 11 mm; IV. bezw. 10, 12, 14,5 mm. Also: I. 34, II. 31,5, III. 29, IV. 36,5 mm oder IV, I, II, III, Patellar- + Tibial- + Tarsalglied der Palpen 11 mm lang, also reichlich so lang wie der Cephalothorax. Metatarsus IV 8,5 mm, also kürzer als Cephalothorax.

Durch die von L. Berland in: Voyage de Ch. Alluaud et R. Jeannel en Afrique Orientale, Rés. scient., Araneae I., p. 49 (1914) gegebene Bestimmungstabelle der männlichen *Pterinochilus* kommt man auf *P. Hindei* Hirst (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7.) 20., p. 33—34, f. 1 [1907]), die Spina des Palpalorgans erscheint aber im Profil ein wenig kürzer, gleichmäßig und schwach gebogen von der Basis an, also etwa wie bei *P. meridionalis* Hirst (l. c., p.35, f. 2), jedoch etwas länger als bei letzterer Art. Bei *P. Hindei* soll „the ocular tubercle considerably longer than broad" sein [??], während er hier deutlich breiter als lang ist, ferner: „tibia of first leg more slender than femur", was hier zwar im Profil gesehen der Fall ist, während in Draufsicht Tibia mindestens so breit wie Femur erscheint, endlich weichen die Dimensionen ab, usw.

Die erwähnte Bestimmungstabelle von Berland berücksichtigt jedoch nicht alle bekannten Arten. So fehlt *Pt. raptor* Strand, dessen ♂ im Archiv f. Naturgeschichte, 74. Bd. I, p. 13 (1908) von mir beschrieben wurde und an die vorliegende Art durch geringe Größe erinnert, sich aber unter anderem durch dickere und am Ende kurz zugespitzte Spina unterscheidet. Eine weitere so kleine Art ist *P. nigrofulvus* Poc., bei der aber Metatarsus I an der Basis nicht gekrümmt ist. — Cephalothoraxrücken vorliegender Art ist ziemlich dicht mit anliegender, graugelblicher, seidenartig etwas schimmernder, wolliger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Behaarung, die bei tadellos erhaltenen Exemplaren kaum eine strahlenförmige Anordnung erkennen läßt, bekleidet. Die ganze Bauchseite ist schwarz bis braunschwarz behaart. Auch die Innenseite der Femora ist schwärzlich behaart. Abdominalrücken mit Andeutung eines schmalen schwarzen Längsstreifens und vielleicht noch einer oder zweier Querlinien auf der hinteren Hälfte.

♀. Körperlänge ohne Mamillen 35 mm. Cephalothorax 13,5 mm lang und 11 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 6,8 mm. Beine: I. Femur 9,5, Patella + Tibia 12,5, Metat. + Tars. 11 mm; II. bezw. 9, 12, 11 mm; III. bezw. 7,5, 10, 10,5 mm; IV. bezw. 10, 12,5, 14 mm. Also: I. 33, II. 32, III. 28, IV. 36,5 mm. oder IV, I, II, III. Palpen: Fem. 6,5, Pat. + Tib. 8, Tars. 6 mm, zusammen 20,5 mm. Mamillen 5,5 mm lang, das Mittelglied das kürzeste, die beiden anderen etwa gleichlang, aber das Endglied dünner.

Abdominalrücken zeigt hier deutlicher als beim ♂ einen schwarzen Längsstreifen, außerdem hinter der Mitte vier schwarze Querbinden. Die Schwarzfärbung der ganzen Bauchseite und zum Teil der Beine und Palpen unten und innen intensiver als beim ♂.

Die Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande des Cephalothorax ist gleich Metatarsus IV ebenso wie bei *Pt. raptor* Strand, aber die beiden hinteren Beinpaare haben unten an der Spitze der Metatarsen drei (bei *raptor* nur zwei) Stacheln, während nahe der Basis der Metatarsen keiner vorhanden ist; ferner weicht die Augenstellung etwas ab, indem die beiderreihigen S. A. hier ein wenig weiter unter sich als die vorderen M. A. von den vorderen S. A. entfernt sind, die hinteren M. A. und S. A. sich fast berührend, die vorderen M. A. unter sich um kaum mehr als ihren Radius entfernt. (Alles trocken gesehen!). Auch in Dimensionen, Behaarung usw. sind Unterschiede von *raptor* vorhanden; trotz alledem dürften die beiden Arten nahe verwandt sein.

Durch meine in den Jahrb. d. nassauischen Ver. f. Naturk. 70, p. 167 (1917) veröffentlichte Bestimmungstabelle der *Pterinochilus*-Weibchen kommt man auf *P. constrictus* (Gerst.) Strand, aber schon die bedeutendere Größe letzterer spricht gegen die Zusammengehörigkeit. Dasselbe gilt von *P. carnivorus* Strand.

Von der Westküste Afrikas war die Gattung bisher nicht bekannt; auch aus Südwest-Afrika nur aus dem Inneren (Okahandja) (Strand, l. c., 1917, p. 165).

Pterinochilus occidentalis Strand (var.?).

Ein stark abgeriebenes ♀ von Lingunda, 8. 1900 (L. Mairesse).

Körperlänge 37 mm. Cephalothorax 13 mm lang, 11 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande 8 mm, vom Augenhügel 6,2 mm. Palpen: Fem. 7,5, Pat. + Tib. 9, Tars. 6 mm, zusammen also 22,5 mm. Beine: I. Femur 9,5, Pat. + Tib. 12,5, Met. + Tars. 11,5, mm; II. bezw. 9, 12, 11,5 mm; III. bezw. 8, 10, 11,5 mm; IV. bezw. 10, 12,5, 14,5 mm. Also: I. 33,5, II. 32,5, III. 29,5, IV. 37 mm oder: IV, I, II, III. Mamillen: Basalglied 2,5, Mittelglied 1,8, Endglied 2,5 mm, zusammen 6,8 mm. — Die Dimensionen stimmen also so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gut mit meiner Type von *Pt. occidentalis*, daß die Artidentität höchst wahrscheinlich ist, trotzdem kleine Unterschiede in der Augenstellung vorhanden zu sein scheinen. Da das Exemplar wie gesagt stark abgerieben und auch sonst nicht tadellos erhalten ist, muß die Bestimmung etwas fraglich bleiben. Charakteristisch ist der sehr intensive grün-goldige Glanz der Scopulen, an Palpen wie Beinen.

Gen. **Myostola** Sim.

Myostola occidentalis (H. Lucas).

Umangi, September—November 1896 (E. Wilverth) (5 ♀♀, 1 ♂).

♀. In J. Thomson's Archives Entomologiques II., p. 380 beschreibt H. Lucas *Mygale occidentalis*, die Simon zur Type seiner Gattung *Myostola* gemacht hat, aus Gabun. Sie soll 60 mm lang sein, was mit vorliegendem, 62 mm messenden Exemplar ziemlich gut übereinstimmt, wenn es aber heißt „larg. 11 mill.", so muß da ein Druckfehler sein, denn so schmal sind die Tiere aus dieser Verwandtschaft nicht; mein Exemplar hat 24 mm breiten Cephalothorax und 17 mm breiten Hinterleib. Sonst ergeben sich folgende Bemerkungen zu seiner Beschreibung. Daß die Gelenke der Extremitäten blaß rosenfarbig behaart seien, läßt sich hier wenigstens in gefeuchtetem Zustande nicht erkennen. Die Augen sollen „testacés" sein, was man hier höchstens von denen, insbesondere den lateralen, der hinteren Reihe sagen könnte. Die lange Originalbeschreibung enthält sonst nur Angaben, die auf zahlreiche Arten verschiedener Gattungen dieser Unterfamilie passen würden; eine sichere Bestimmung dadach ist somit nicht möglich. Leider scheint auch Simon nicht die Type von *Myostola occidentalis* gesehen zu haben, denn er drückt sich über die Identität derselben sehr reserviert aus (in: Hist. nat. d. Ar. II., p. 951).

Cephalothorax ist ohne Mandibeln 28,5 mm lang, mit denselben 35 mm lang, die Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande beträgt 19,5, vom Augenhügel 17 mm. Beide Mandibeln an der Basis zusammen 13 mm. Palpenfemur 14, Patella 9, Tibia 10,5, Tarsus 10, zusammen 43,5 mm. Patella + Tibia I 25, IV 24 mm. Metatarsus IV 20 mm lang. Nicht bloß an der Spitze der Metatarsen sind kleine Stacheln erkennbar, sondern auch jederseits zwei an der Spitze der Tibien, dabei haben die des I. Paares an der Innenseite der Spitze eine Reihe von 5—6, an der Außenseite von zwei Stacheln. — Die übrigen ♀♀ weichen von dem besprochenen nicht nennenswert ab.

Das ♂ ist kleiner sowie heller, mehr bräunlichgelb und länger behaart; in den generischen Merkmalen stimmt es mit dem ♀ überein. Die Körperlänge beträgt, mit Mandibeln und Mamillen, 37 mm. Cephalothorax 14,5 mm lang, die Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 10, vom Augenhügel fast 9 mm. Patella + Tibia I 18,5, IV 17 mm. Metatarsus IV 14 mm lang. Palpenfemur 10, Patella 5,5, Tibia 8, Tarsus 3 mm lang. Die Kopulationsorgane sind ausgezeichnet dadurch, daß sie außer der gewöhnlichen Spina noch einen Fortsatz tragen, der kürzer, etwa spatelförmig, am Ende quergeschnitten und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

längsgestreift ist; außerdem ist die Spina an der Basis in entgegengesetzter Richtung von ihrer Spitze etwa ohrenförmig erweitert und abstehend, sodaß der Bulbus in gewisser Richtung gesehen drei selbständige Fortsätze zu tragen scheint.

Sollte es sich später herausstellen, daß diese Art von *occidentalis* H. Lucas verschieden ist, so möge sie den Namen **trispinifera** m. bekommen.

Gen. **Hysterocrates** Sim.

Hysterocrates Severini Strand n. sp.

Ein ♀ von Banzyville (Hermans).

Körperlänge 65 mm. Cephalothorax 25 mm lang, 21 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 15, vom Clypeusrande 17,5 mm. Beine: I. Femur 18,5, Patella 10,5, Tibia 13, Metat. 10,5, Tarsus 7,5 mm, zusammen also 60 mm; IV bezw. 18, 10, 13,5, 16,5, 7,5 mm, zusammen also 65,5 mm. Beine II kürzer als I. Tarsalglied der Palpen an der Basis nicht verdickt. Tibia IV zylindrisch. Die Entfernung des Augenhügels vom Hinterrand 22,5 mm.

Durch meine Bestimmungstabelle der *Hysterocrates*-Arten (in: Jahrb. d. nass. Ver. f. Naturk. 61., p. 282—287 [1908]) kommt man durch diese Merkmale auf *H. ochraceus* Strand (in: Zeitschr. f. Naturw. [Halle] 1907, p. 255—6), wenn auch die Länge des Cephalothorax der Type 27,5 mm bei 22 mm Breite betrug. Dennoch ist die vorliegende Art von *ochraceus* verschieden, denn sie hat nichtgekörnelte Mandibeln; das Femoralglied der Palpen hat keine echte Scopula, sondern wollige, anliegende Behaarung an der Außenseite; eine die vorderen Mittelaugen unten tangierende Gerade würde die Seitenaugen oben tangieren, die hinteren M. A. sind von den vorderen um weniger als ihren kürzeren Durchmesser entfernt, die hinteren S. A. sind hinten nicht schärfer zugespitzt als vorn, das Augenfeld sit vorn (d. h. quer über die vorderen S. A. gemessen) nicht breiter als hinten (d. h. quer über die hinteren S. A. gemessen) (alles trocken gesehen!); während alle Tibien bei *ochraceus* unbewehrt sind, tragen sie hier an der Spitze unten jederseits 2—4 Stacheln und so sind auch die Metatarsen bestachelt, jedoch tragen die Metatarsen IV etwa 10 Stacheln; die Beine IV sind dünner als I, statt bei *ochraceus* umgekehrt; von den Mamillengliedern ist das basale das längste (5 mm), die beiden anderen gleichlang (3,5 mm); endlich einige Abweichungen in den Dimensionen.

Zusammen mit diesem Exemplar waren zwei ♀♀, die nicht ausgewachsen zu sein scheinen, und die vielleicht derselben Art angehören.

Hysterocrates ochraceus Strand cum var. *congona* Strand n. var.

Ein ♀ ohne nähere Bezeichnung als: Kongo (Hoton).

Weicht von *H. ochraceus* Strand ab durch das Vorhandensein einer Quereinsenkung vor der Rückengrube, dieser so nahe, daß die Quereinsenkung seitwärts verlängert die beiden Enden der Rückengrube tangieren würde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein weiteres ♀ in demselben Glas, daher vielleicht zusammen mit dem eben besprochenen Exemplar gesammelt, stelle ich nicht ganz ohne Zweifel zu *ochraceus* f. pr.; es ist aber nicht tadellos erhalten und hat vielleicht zum Teil regenerierte Beine.

Anm. Von Banana (Busschodts) zwei schlecht erhaltene und offenbar junge Vogelspinnen, wahrscheinlich der Gattung *Hysterocrates*.

Gen. **Phoneyusa** (Karsch) Poc. 1897.

Phoneyusa umangiana Strand n. sp.

Ein ♂ von Umangi, 9. XI. 1896 (E. Wilverth).

Körperlänge 30 mm. Cephalothorax 12 mm lang, 10,5 mm breit. Die Entfernung der Rückengrube vom Augenhügel 6,5 mm, vom Vorderrande des Cephalothorax 8 mm. Beine: I. Femur 11,5, Pat. + Tib. 15, Met. + Tars. 13,5 mm, II. bezw. 10, 12,5, 12 mm; III. bezw. 9, 10,5, 12 mm; IV. bezw. 11, 14,5, 16 mm. Also: I. 40, II. 34,5, III. 31,5, IV. 41,5 mm. oder: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 8, Patell. 4,5, Tib. + Tars. 9 mm, zusammen also 21,5 mm.

Die Art ist eine *Phoneyusa* im Sinne von Pocock 1897, während die Angaben Simons 1903 zum Teil nicht stimmen. So ist der Lippenteil entschieden nicht länger als breit, eher umgekehrt, und er ist deutlich kürzer als das halbe Sternum, ferner sind Patella + Tibia IV kaum so lang wie I, dagegen ist Tibia IV „patella saltem $^1/_3$ longiore" (bezw. 9,5 und 5 mm). Demnach käme das Tier nach Simons System 1903 eher zu *Loxoptygus* Sim. als zu *Phoneyusa*. Ob aber Simons übrigens sehr kurzgefaßte Diagnose von *Loxyptygus* genau ist, fragt sich; es heißt darin: „patella cum tibia [IV] breviore quam patella cum tibia I[i] paris," während in der Diagnose der typischen Art von *Loxoptygus, L.* („*Harpaxotheria*") *ectypus* Sim., angegeben wird: „tibia cum patella IV . . . . . tibia cum patella I vix longior", was nicht dasselbe wie „brevior" ist. Die Angabe, daß „Sigilla sterni . . . . a sese atque ad marginem fere aeque remota", die für sowohl *Phoneyusa* als *Loxoptygus* gelten soll, stimmt hier durchaus nicht, denn die gegenseitige Entfernung ist viel größer als die vom Rande. Endlich widerspricht Simons Tabelle sich insofern, als es unter „3" heißt: „Pars labialis . . . . sterno plus duplo brevior", unter „9" dagegen „dimidio sterni non brevior". Die Angabe „Metatarsi postici apice tantum scopulati" paßt hier nicht, denn die Scopula erreicht die Mitte des Gliedes. Aus diesem allen geht hervor, daß eine sichere generische Bestimmung nach Simon 1903 (in: Hist. nat. d. Ar. II., p. 949—951) nicht möglich ist. Gegen die Zugehörigkeit zu *Loxoptygella* Strand (in: Zool. Anzeiger XXX., p. 607 [1906] und in: Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. Württemberg 1908, p. 29) würde sprechen, daß die Spitze der Tibien und Metatarsen bewehrt ist. Ob diese Abweichung aber sexuell ist? (*Loxoptygella* war auf einer nur im ♀ bekannten Art aufgestellt!) — Wenn auch das ♀ vorliegender Art bekannt wäre, könnte man das Tier besser beurteilen. Als eventuellen Gattungsnamen schlage ich **Umangia** vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das ganze Tier erscheint dunkelbraun, mehr oder weniger rötlich (am deutlichsten an den Extremitäten) mit braungelblicher bis brauner Behaarung. Die Bauchseite nicht dunkler. — Bulbus erscheint im Profil, von außen gesehen, fast kugelrund (Durchmesser fast 2 mm), vom Tarsalgliede senkrecht abstehend, und trägt am Ende zwei Fortsätze, von denen der eine näher der Oberseite entspringt, gerade nach hinten gerichtet, fast gerade, am Ende zugespitzt und nur halb so lang wie der andere, der fast von der Unterseite entspringt, nach oben und leicht nach hinten gerichtet ist, ebenfalls fast gerade erscheint und am Ende abgerundet ist; in Ventralansicht erscheint der kurze Fortsatz breit spatenförmig, am Ende quergeschnitten, während der andere leicht gekrümmt erscheint und 2—3 etwas gedrehte Längsleisten erkennen läßt. — An der Spitze der Tibien I unten 2,2, II anscheinend nur 1,1, III 1,1, IV unten vorn 1, unten hinten ist keiner, aber wahrscheinlich ist er abgebrochen. An der Spitze der Metatarsen unten ist an I wenigstens 1 mitten vorhanden, II 1, 1, 1, III 2, 1, 2, IV 2, 2, 2, Stacheln. Palpen unbestachelt. — Eine die vorderen M. A. vorn tangierende Gerade würde die S. A. in oder kurz vor dem Zentrum schneiden; die M. A. unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. nur halb so weit entfernt. Hintere Augenreihe ganz schwach recurva gebogen; die M. A. nicht viel kleiner als die S. A., abgerundet viereckig, von den vorderen M. A. und hinteren S. A. um ihren kürzeren Radius entfernt (alles trocken gesehen!).

Gen. **Heteroscodra** Poc.

Heteroscodra latithorax Strand n. sp.

Ein ♀ von Lengunda, 8. 1900 (L. Mairesse).

Körperlänge 46 mm. Cephalothorax 16,5 mm lang und breit. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 10, vom Augenhügel 7,5 mm. Beine: I. Fem. 12, Pat. + Tib. 17, Met. + Tars. 15,5 mm; II. bezw. 10, 14,5, 15 mm; III. bezw. 10, 14,5, 15 mm; IV bezw. 14, 21, 21 mm. Also: I. 44,5, II = III. 39,5, IV. 56 mm oder IV, I, II=III. Tibia IV ein klein wenig kürzer als Metatarsus IV (bezw. 13 und 13,5 mm). Tibia IV und Patella IV = 4,5 mm breit. Femur IV 5 mm breit.

Die Art unterscheidet sich von *H. crassipes* Hirst (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 20., p. 36 [1907]) durch geringere Größe, weniger dicke Femora IV, so langen wie breiten Cephalothorax, der ein wenig kürzer statt länger als Patella + Tibia I ist usw. — Von der typischen Art der Gattung, *H. maculata* Poc., abweichend durch den breiteren Cephalothorax, längere Beine usw. Auch mit *H. pubescens* Strand (in: Jahreshefte d. Ver. f. vaterländ. Naturk. in Württemberg 1906, p. 36—37 [sub *H. maculata* Poc.]) nicht identisch, denn Cephalothorax und Beine weichen auch hier ab.

Der Augenhügel vorn mitten mit einer langen, kräftigen, senkrechten Borste und wahrscheinlich sind weitere solche ebenda und zwischen den vorderen M. A. vorhanden gewesen. Augenhügel 4 mm

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit und 2,5 mm lang; vorn erreicht er den Kopfrand, hinten ist er scharf abgesetzt.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich dunkelbraun (in Flüssigkeit gesehen!), die Patellen und folgenden Glieder zeigen oben streifenbildende weiße Behaarung, sowie je einen tiefschwarzen, schräggestellten, kleinen Fleck unweit der Basis der Tibien und auf der Mitte der Metatarsen und Tarsen. Die lange abstehende Behaarung der Extremitäten ist graubräunlich bis braungelblich und zwar an den Hinterbeinen am deutlichsten gelblich. Mandibeln schwarz. Der Bauch hellgrau behaart, die Unterseite des Cephalothorax scheint dunkel behaart zu sein. Die lange, beiderseits des Metatarsus IV flügelförmig abstehende Behaarung ist 5—6 mm lang, die entsprechende Behaarung der Tibia IV ist ein wenig kürzer. Die Spitze der Metatarsen III und IV hat unten eine Querreihe dicht aneinander gereihte, zum Teil wohl mehr als eine Reihe bildende, horizontal nach hinten, also parallel der Längsaxe des Gliedes gerichtete und nicht auffallende Borsten, die an den vorderen Paaren durch ebenso angeordnete, aber kürzere, schwächere und weniger zahlreiche Borstenhaare ersetzt werden.

Gen. **Scodra** Beck.

Scodra griseipes Poc.

Ein ♂ von Asenté Akem, Ashanti, Guinea (Clavareau). Die Originalbeschreibung findet sich in Proc. Zool. Soc. London 1897, p. 756; ich habe über das ♂ geschrieben in Zoolog. Jahrb. Syst. Abt. XXIV, p. 403—4 (1907).

Anm. Simon zitiert in Ann. Soc. Ent. France 1897 eine *Scodra liberiensis* L. Becker, Ann. Soc. Ent. Belg., 1879, c.-r., p. CXLI, die Art heißt aber *Sc. Aussereri*, stammt aber von Liberia, ist p. CXLII beschrieben und synonym zu *calceata* F. Letztere Art habe ich in den Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. Württemberg 1906, p. 35—36 ausführlich besprochen und zwar beide Geschlechter.

Scodra calceata F.

Ein ♀ zusammen mit dem ♂ von *Sc. griseipes*. Sollte *griseipes* am Ende nur eine Form von *calceata* sein?

Fam. Argiopidae.

Gen. **Nephila** Leach

Nephila Lucasi Simon 1887.

Luki (Dr. A. Jullien) (1 ♀). — Asenté Akem, Ashanti (Guinea) (Clavareau) (1 ♀). — Dahl hat neuerdings die kühne Behauptung aufgestellt, daß die *Nephila constricta* Karsch 1879 die gleiche Art sei, indem D. festgestellt hätte, daß die Type Karsch's „ein sehr jugendliches Exemplar" vorliegender Art sei; die Tatsache, daß dies angeblich sehr junge Exemplar ausgebildete Vulva hat, erkärt er damit, „daß bei dieser wie auch bei anderen *Nephila*-Arten die Vulva schon im jugendlichen Alter eine typische Form besitzt". Er hat aber ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gessen, uns dabei mitzuteilen, wie er denn unterscheidet bezw. wo die Grenze zwischen jugendlichen und erwachsenen Individuen liegt, wenn das Vorhandensein einer ausgebildeten Vulva kein Kriterium der Reife sein soll! — Lukungu (Ch. Haas) (2 ♀). — Banana (Busschodts) (3 ♀♀). — Umangi, 9. XI. 96 (Wilverth) (1 ♀).

Nephila Turneri Blackw. (*femoralis* H. Luc.).

Kongo, Landana (1 ♀), auch ein unreifes ♀. — Gabon, Libreville (3 ♀♀). — Banana (Busschodts) (♀ subad.). — Umangi, 9. XI. 96 (E. Wilverth) (2 ♀♀). — Luki (Dr. Jullien), ein nicht gut erhaltenes und daher etwas fragliches ♀. — Asenté Akem, Ashanti, Guinea (Clavareau) (1 ♀). — Kinchassa (Waelbroeck) (1 ♀). — Lukungu (Ch. Haas) (3 ♀).

Nephila inaurata (Walck.).

Madagaskar (de Robillard) (1 ♀). — Dahl gibt an, daß *inaurata* „in ihrer Verbreitung auf Bourbon, Mauritius und Rodriguez beschränkt" zu sein scheint und erwähnt u. a. Material von Mauritius, gesammelt von v. Robiland. Ob letzterer Sammlername nicht mit unserem „de Robillard" identisch sein sollte und die Lokalitätsbezeichnung ebenfalls in einem Falle ungenau?

Nephila venusta (Bl.) (*pilipes* H. Luc.).

Kongostaat, Lukungu (Ch. Haas). — Kongo, Umanghi (Wilvert) (1 ♀). — Kongo (G. Hoton) (1 ♀). — Kinchassa (Waelbroeck) (1 ♀). — Umangi, 9. XI. 1896 (Wilverth).

Nephila madagascariensis (Vins.).

Zanzibar (de Ville) (1 ♀ ad. 3 subad. ♀♀).

Nephila (*Nephilengys*) *cruentata* (F.).

Guineaküste (Petit) (1 ♀). — Kongo, Landana (Famelard) (2 ♀♀ + 2 ♀♀ u. 1 ♀ subad.). — Kongo (Hoton) (1 ♀). — Chiloango (Tschoffen); ein ♀ ad., ausgezeichnet dadurch, daß sowohl die beiden vorderen als die beiden hinteren der vier hellen Bauchflecke zusammengeflossen sind; der Bauch trägt also zwei helle Querbinden. Diese sind so breit, insbesondere die vordere, daß die dunkle Binde der Grundfarbe, die sie trennt, nur als ein schmaler, mitten vorn allerdings erweiterter Querstrich auftritt. Ich nenne diese Aberration **chiloangensis** m. — Boma (Tschoffen) (8 ♀). — Banana (F. Busschodts). — Loango (Waelbroeck) (♀ subad.). — Boma (Leboutte) (1 ♀).

Gen. **Argiope** Aud. et Sav.

Argiope Pechueli Karsch

Kongo, Umanghi, 9. XI. 1896 (Wilverth). Das Exemplar steht der var. *Preussi* Strand 1906 nahe oder kann zur Not dazu gestellt werden. — Kongo, Libenghe Ubanghi (Leboutte), 22. VI. 1900,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein schlecht erhaltenes, daher nicht ganz sicheres ♀. Ein weiteres junges fragliches Exemplar. — Lukungu (Ch. Haas) (5 ♀♀). — Beni Bendi, Sankuru (L. Cloetens, I. 1895). — Stanleyfalls (Malfeyt) (1 ♀).

Argiope flavipalpis (H. Luc.).

Boma (Tschoffen), ein ♀ ohne Hinterleib, daher fraglich.

Argiope trifasciata (Forsk.).

Stanleyfalls (Malfeyt) (2 ♀).

Argiope banana Strand n. sp.

Ein 28 mm langes ♀ von Banana (Busschodts). Aus der *nigrovittata*-Gruppe. Nach den Ausführungen Simons in Ann. Soc. Ent. France 1890, p. 101 und 1886, p. 367 hätte man die Art für *Arg. Clarki* Bl. halten können, die nach ihm u. a. auch in Kongo vorkäme und für die er später (Hist. Nat. Araign. I., p. 766, Fußnote) den Namen *Arg. sector* Forsk. 1775 eingeführt hat. Wie aber Pocock (in: Forbes, Nat. Hist. Sokotra, p. 188 [1903] nachgewiesen hat, ist Simons *Clarki* nicht die echte *Clarki*, die jedenfalls von der vorliegenden Art verschieden ist; ob ihr der Name *sector* Forsk. bleiben kann, ist insofern fraglich, als Forskål's Kennzeichnung („**Aranea** *sector*, abdomine ovato, circumcirca octodentato. Tela diametris secta. Rete construit horizontale, intertextum radiis quatuor undulatis, ad angulum rectum, seu cruciatim positis. Reperta prope montem Melhân in Yemen.“ Die Abbildung stellt ein junges Exemplar dar.) gleich gut auf *A. Clarki* **Bl.** wie auf *Clarki* **Sim.** paßt; aus geographischen Gründen und weil er eben für die Simonsche Art wieder eingeführt wurde, wäre der Forskål'sche Name aber am besten für *Clarki* Sim. nec Bl. zu verwenden.

Der Name *caboverdiana* Br. Capello (in: Jorn. Acad. Sc. Lisbon I., p. 82, t. II, f. 1 f. [1868]) kommt als Synonym der echten *Clarki* Bl. hier nicht in Betracht. Die Diagnose, die Simon, l. c., 1890 von der vermeintlichen *Clarki* gibt, ist aber, zumal in Betreff der Epigyne recht ungenügend, um so mehr als er mit einer für *nigrovittata* Th. gehaltenen Art vergleicht, die nach den Angaben Tullgrens (in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru-Exped., 20 : 6, p. 156, t. 4, f. 92a, b) nicht die echte *nigrovittata* sein kann. Eine weitere nahestehende Art, *Arg. nigripes* Sim. aus Aethiopien wäre durch die Form der Carina der Epigyne leicht zu unterscheiden und die einzige bekannte Art, die auf die vorliegende bezogen werden könnte, wäre Gerstäckers *suavissima*, so wie diese von Tullgren, l. c., t. 4, f. 91, aufgefaßt wird. Die Carina der Epigyne ist jedoch (trocken, von unten hinten gesehen!), noch schmäler und daher länger erscheinend, in der Mitte eine kurze Strecke parallelseitig, und ihre Medianlängseinsenkung ist schmäler und hinten nicht oder kaum erweitert (übrigens geht aus der zu schematischen Tullgren'schen Figur nicht sicher hervor, ob die distale Seite der Epigynencarina eine mediane Längseinsenkung oder Längserhöhung hat!). Von Gerstäckers Abbildung seiner *suavissima* (in: v. d. Decken, Reisen in Ost-Afrika, III., 2., Die Gliederthier-Fauna

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Sansibar-Gebietes [1873], p. 495, t. 18, f. 10) weicht meine Form in erster Linie durch folgendes ab: Der Abdominalrücken hat auch keine Andeutung einer vorderen unterbrochenen Sublimbalbinde, trägt also bloß die vier Hauptbinden, die aber tiefschwarz und scharf markiert sind, die dritte und vierte (von vorn) zeigen also keinen besonderen schwarzen Fleck an den beiden Enden, die dritte Binde ist an den beiden Enden zwar nach vorn erweitert, bleibt jedoch von der zweiten Binde schmal, wenn auch unverkennbar getrennt, die Beine sind einfarbig schwarz ohne irgendwelche Ringelung, nur die Coxen, Trochanteren und Basis der Femoren sind unten mehr oder weniger heller gefärbt, der Cephalothorax ist schwarz, aber mit rötlichgelber Seitenrandbinde des Brustteiles (daß Gerstäcker offenbar ein trocknes Exemplar abbildet, wäre dabei noch zu berücksichtigen), der mittlere der drei Seitenhöcker des Abdominalrückens ist nicht so unverkennbar größer, als die beiden benachbarten Höcker, wie ihn Gerstäcker abbildet; Abdomen ist etwa so lang wie breit, am zweiten Seitenhöckerpaar gemessen (bezw. 20 und 19,5 mm, die Höcker mitgemessen), während es bei *suavissima* länger als breit (bezw. 22,5 und 19 mm) ist, Cephalothorax ist 9,5 mm lang und 8 mm breit (bei *suavissima* „um den vierten Theil länger als breit"), der Analhöcker des Abdomen ist schmutzig braungelblich, nur unten schwarz. — Extremitäten: Beine I: Femur 14,5, Patella 4 mm [das übrige fehlt!], II bezw. 14, Patella + Tibia 14,5, Met. + Tars. 19, III bezw. 10, 8,5, 10,5 mm, IV bezw. 15,5, 13,5, 17,5 mm. Also: [I?], II 47,5, III 29, IV 46,5 mm. — Was die hellen Bauchflecke anbelangt, die Simon zur Diagnostizierung seiner *Arg. Clarki* verwendet, so sind die des vordersten Paares hier fast 2 mm im Durchmesser und abgerundet, nur vorn ausgerandet, von Gestalt also ungefähr halbmondförmig, die des zweiten Paares sind dreieckig und messen 2,5 × 2 mm, die des dritten länglich-abgerundet und 1,1 ×0,9 mm groß, die des vierten punktförmig.

Pocock gibt in Proc. Zool. Soc. London 1899, p. 849 aus Kongo an: *Argiope nigrovittata* Th. mit *caudata* Bl., *zairiensis* Br. Cap. und *suavissima* Gerst. als Synonyma dazu. Von diesen Namen wäre *caudata* Bl. der einzige, den man geneigt sein könnte, auf die vorliegende Form zu beziehen, es sind aber auch offenbar genügend Unterschiede vorhanden, um die artliche Trennung zu rechtfertigen. Auch daß vorliegende Art an der Westküste, *caudata* dagegen im östlichen Zentral-Afrika gefunden wurde, spricht für die Verschiedenheit. — Die neue Art möge den Namen der typischen Lokalität tragen.

Gen. **Aranea** L.

Aranea rufipalpis (H. Luc.) (*semiannulata* Karsch). Lukungu (Ch. Haas) (2 ♀). — Banana (F. Busschodts) (1 ♀). — Kongo, Libenge, Ubanghi (Leboutte) (1 ♀). — Boma (Tschoffen) (1 ♀).

Gen. **Aranoethra** Butl.

Aranoethra Cambridgei Butl.

Lado (Colmant) (1 ♀). — Lukungu (Ch. Haas) (2 ♀♀ subad.). — Luki (Dr. Jullien) (1 ♀).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Clubionidae.

Gen. **Heteropoda** Latr.

Heteropoda venatoria L.

Landana (2 ♀). — Madagaskar (de Robillard) (1 ♀). — Santiago, Cap Vert (Lucas) (3 Ex.). — Boma (Tschoffen) (1 ♂ subad.). — Kongo (G. Hoton) (1 ♀). — Banana (F. Busschodts) viele Ex., reife ♀♀, unreife ♀♀, ♂♂. — Kongo (Tschoffen) (1 ♀). — Beni Bendi, Sankuru (L. Cloetens, I., 1895) (1 ♀ mit Eisack). — Boma (Tschoffen) (1 ♀). — Kongo: Bords du Lac Leopold IV (Leyder) (1 ♀). — Umangi, 9. XI. 1896 (E. Wilverth) (1 ♀), ohne Datum ebenda 2 ♀ subad., 1 ♀ ad., 2 ♀ ad. — Ronakri, Senegal (2 ♀). — Banana (F. Busschodts) (viele ♀♀). — Loulouabourg (Ch. Haas) (♂ ♀). — Banzyville (Hermans) (3 ♀, 2 Eisäcke). — Boma (Leboutte) (un.).

Fam. Pisauridae.

Gen. **Euprosthenops** Poc.

Euprosthenops Bayaonianus Br. Cap.

14 Exemplare beiderlei Geschlechts, auch unreife, von Banana (Busschodts), woher ich die Art schon früher, wenn auch nach einem unreifen und daher fraglichen Exemplar angegeben habe (in: Archiv f. Naturg. 1915, A. 9, p. 76). — Ein nicht reifes ♀ von der Guineaküste gehört wahrscheinlich dieser Art an. Auf der hinteren Hälfte des Abdominalrückens sind weiße Linienquerbinden erkennbar. — Noch 1 ♀ von Banana.

Euprosthenops bananianus Strand n. sp.

Ein reifes ♀ und ein unreifes ♂ von Banana (Busschodts).

♀. Körperlänge 13,5 mm. Cephalothorax 4,5 mm lang, 3,3 mm breit. Beine: I. Femur 6, Pat. + Tibia 6,5, Met. + Tars. 7,5 mm; II. bezw. 5,5, 6, 6,5 mm; III. bezw. 4,5, 5, 6 mm; IV. bezw. 6,5, 6,5, 8,5 mm. Also: I. 20, II. 18, III. 15,5, IV. 21,5 mm oder IV, I, II, III.

Ähnelt sehr der südafrikanischen *E. pulchellus* Poc. (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 10., p. 18, t. III, f. 6, 6a, [1902]), ist aber leicht zu unterscheiden durch das einfarbig gelbe Sternum (das bei *pulchellus* schwarz mit gelbem Mittelfleck ist) und weicht ferner durch folgendes ab: Die weiße Medianlängslinie des Kopfteiles erstreckt sich vom Vorderrande bis zum Hinterrande des Cephalothorax, nur um die Rückengrube undeutlich oder gar ganz fehlend, eine weiße Linie von den Höckern über die vorderen Medianaugen ist nicht vorhanden, mag aber abgerieben sein; die Mandibeln sind nur beim unreifen Exemplar gelb, bei den anderen rot, nur an der Spitze etwas gelblich; Abdominalrücken hat oben mitten in der vorderen Hälfte eine helle lanzettförmige Herzbinde wie bei so vielen Lycosiden, die mitten reichlich so breit wie die hinteren Femora ist und etwa so breit sind auch die hellen, das dunkle Rückenfeld seitlich einfassenden Längsbinden, wenigstens vorn; gelbe Binden auf der Bauchseite sind zwar nicht erkennbar, aber mein Exem-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

plar ist daselbst nicht tadellos erhalten; das von den vier hinteren Augen gebildete Viereck ist viel breiter hinten als lang und endlich weichen die Dimensionen (siehe oben!)) und die Epigyne ab. Letztere erscheint im Profil in Flüssigkeit gesehen als ein schwarzer, hinten rötlicher, fast doppelt so langer als hoher, hinten senkrecht, vorn schräg abfallender Höcker, dessen Längsprofil mitten gerade oder schwach konkav erscheint, vorn jedoch eine Wölbung bildend allmählich in die vordere Abdachung übergeht. In Flüssigkeit erscheint Epigyne als ein rötlichbraunes Feld, das eine schwarz gerandete, hinten reichlich so breite wie lange Figur einschließt, die zum großen Teil schwarz ausgefüllt ist, aber eine hellere, parallelseitige, hinten abgerundet endende und den Hinterrand der Epigyne nicht erreichende Mittellängsbinde zeigt; der Hinterrand ist zweimal dreieckig eingeschnitten und zwischen diesen beiden Einschnitten mit einer schwarzen Sublimballinie außer der Limballinie bezeichnet. Trocken gesehen zeigt Epigyne eine tiefe, ellipsenförmige Medianlängsgrube, die sich auch auf der vorderen Abdachung, aber seichter und schmäler bis zum Vorderrande fortsetzt und in Flüssigkeit als die oben erwähnte helle Längsbinde erscheint. An beiden Seiten der Grube zeigt der Rand der Epigyne seichte unregelmäßige Quereindrücke.

Am nächsten dürfte die Art mit *E. armatus* Strand verwandt sein, aber Epigyne scheint abzuweichen usw. — Das unreife ♂ hat nicht die helle Lanzettbinde des Abdomen.

Gen. **Hygropoda** Th.

Hygropoda africana Sim.

Ein ♂ von Banana (Busschodts).

Die Beschreibung Simons (in: Ann. Soc. Ent. Belg. 1898, p. 21) ist so kurz und oberflächlich, daß eine ganz sichere Bestimmung danach nicht möglich ist. Indessen scheint bisher nur eine *Hygropoda* aus Westafrika bekannt zu sein, für die der Name *africana* Sim. dann benutzt werden muß.

Körperlänge etwa 11 mm, freilich ist der Hinterleib etwas zusammengetrocknet gewesen, sodaß die Gesamtlänge frischer Exemplare etwas größer sein dürfte. Cephalothorax 5 mm lang und 4 mm breit. Beine: I. Fem. 15, Pat. + Tib. 17, Met. + Tars. 28 mm; II. bezw. 11, 11,5, 17 mm; III. bezw. 5, 5,5, 7 mm; IV. bezw. 11,5, 11,5, 18 mm. Also: I. 60, II. 39,5, III. 17,5, IV. 41 mm oder: I, IV, II, III. Palpen: Fem. 3,8, Pat. 1,3, Tib. 1,2, mit dem Fortsatz 1,5, Tars. 2,8 mm lang, zusammen also 9,5 mm lang. Mandibeln 2,6 mm lang. — Von dunkler Ringelung an den Extremitäten sind nur Spuren vorhanden. — Ein unreifes, mutiliertes ♀ ebenda ist wahrscheinlich derselben Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 85A_12

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Arachniden aus Belgisch Kongo. I. (Pedipalpen, Avicularidae, Argiopidae, Clubionidae und Pisauridae). 98-113